



Elke Daemmrich
Meer Farben entdecken

30. Juli bis 9. Oktober 2011

Galerie der BASF Schwarzheide GmbH

 **BASF**

The Chemical Company



Elke Daemmrich
Meer Farben entdecken

30. Juli bis 9. Oktober 2011



Inhalt

- 5 **Dr. Karl Heinz Tebel**
Vorwort
- 7 **Christoph Tannert**
Leuchtende Garten-Eden-Visionen
- 12 **Bildteil**
Meeresbilder
Flora und Fauna des Mittelmeeres
Stierkampf
Radierungen und Kupferstiche
- 123 **Biografie**
- 130 **Autor**
- 132 **Impressum**



Vorwort

Das Ausstellungsprogramm der BASF Schwarzheide GmbH ist von zahlreichen Kunstprojekten geprägt. Regelmäßig widmet sich unsere Galerie dabei regionalen Künstlern mit überregionaler Bedeutung – Künstlern und Künstlerinnen wie Elke Daemrich. Die Werke der gebürtigen Dresdnerin wurden in einer Vielzahl von Ausstellungen in Europa und Amerika gezeigt und gehören zum Fundus internationaler Kunstsammlungen.

Mit der Ausstellung „Meer Farben entdecken“ präsentieren wir Daemrichs mediterrane Gemälde und Grafiken, die unter dem Motto „Wasser“ ganz im Zeichen unseres Engagements für das Internationale Jahr der Chemie 2011 stehen. Die Künstlerin gestaltet Motive der üppigen Flora und Fauna des Mittelmeeres, wie Seeigel, Kraken, Algen und Korallen, mit intensiven, leuchtenden Farben und einer realistischen, detailreichen Formensprache.

Unser herzlicher Dank gilt der Künstlerin Elke Daemrich und dem Kunsthistoriker Christoph Tannert für das gelungene Ausstellungsprojekt. Des Weiteren danken wir den Leihgebern, die uns bedeutende Werke aus dem Oeuvre der Künstlerin zur Verfügung gestellt haben.

Dr. Karl Heinz Tebel

Vorsitzender der Geschäftsführung der BASF Schwarzheide GmbH



Leuchtende Garten-Eden-Visionen

Überbordend, farbeuphorisch, festlich: Elke Daemmrichs Bilder handeln von einem kostbaren Etwas, vom Licht des Südens, der gelassenen Fröhlichkeit und den schönsten Dingen des Lebens, die sich oft nahe an Chaos und Verderben ereignen, lebensfroh und todesprall, amore e morte, mal Dur, mal Moll.

Die Künstlerin stammt aus Sachsen, hat Mitte der 1980er Jahre kurzzeitig die traditionsreiche Hochschule für Bildende Künste Dresden besucht, und doch ist ihr Werk völlig frei von der expressiven ästhetischen Stopfmasse, von der das Werk so vieler Dresdner kündigt. Seit 1994 lebt Elke Daemmrich in Tournecoupe bei Toulouse, nachdem sie ein Projekt-Stipendium erhalten und sich im Anschluss daran in Frankreich häuslich sowie in der mediterranen Bild- und Geisteswelt emotional und kenntnisreich niedergelassen hat. Mensch, Geschichte und Landschaft haben sich hier noch nicht uneinholbar voneinander entfernt. Sintflutartig ornamental breiten sich die Natur- und Kulturzusammenhänge bei 30 Grad im Schatten bis in die letzte Keilrahmenecke aus. Temperatur, Landschaft und die Klangfarbe rauschhafter Fruchtbarkeit bieten eine Bühne für ein von Zeit zu Zeit neu einsetzendes Gespräch über Eros und Thanatos, Sinnlichkeit und Sinnlosigkeit der Existenz. Ihr „Selbstporträt“ von 2009 zeigt die Künstlerin mit Augen wie Edelsteinen hinter Blüten und Stauden, glückstrunken, geborgen, heimisch geworden im üppigen Naturpark.

„Heimat hat für mich verschiedene Dimensionen“, sagt sie. „In Dresden befinden sich die Wurzeln meiner Herkunft, in Südfrankreich und Katalonien die Wurzeln meiner Kreativität. Sicherlich lebe ich in Frankreich ein Stück näher an der Natur und vor allem eingebettet in die geschichtlichen Gegebenheiten: Mein Haus, mein Arbeits- und Wohnort, ist das Geburtshaus des Erzbischofs von Albi mit Teilen aus dem 13. Jahrhundert.“

Mein südlicher Garten, die Nähe der Geschichte, die Sonne, das Licht laden mich mit einer besonderen Energie auf.“¹

Manche ihrer Bilder sind wie zurückgeholte Paradiese. In „Lucies Augen“ (2010, S. 17), „Oiseaux du paradis“ (2010, S. 58 und 59), „Riese“ (2010, S. 46), „Cap Norfeu“ (2007, S. 35) „Gottesanbeterinnen“ (2006, S. 52 und 53) und einer Vielzahl von ähnlich magisch gepolten Meeres- sowie Flora- und Fauna-Bildern, drückt sich eine spiralige Denkform aus, in der die Grenzen zwischen Realität, Traum und märchenhaften Ereignisformen verschwimmen, durchaus vergleichbar dem magischen Realismus von Gabriel García Márquez oder den „wirklich wunderbaren“ Bildern von Max Ernst.

Für beide Künstler und nicht zuletzt für die Vertreter des Surrealismus schien ebenfalls keine lineare Zeitebene zu existieren. Wobei anzumerken ist, dass logisch-rationale und magisch-mythische Phänomene unzweifelhaft denselben ontologischen Wert besitzen. „In gewissem Sinn ist alles Wahrnehmen Projizieren“, wie wir von Horkheimer/Adorno wissen², das heißt, auch die Wahrnehmung des logisch rationalen Bewusstseins ist nie objektiv, sondern die Anwendung eines bestimmten Denkmusters auf die Wirklichkeit. Das Ergebnis der Wahrnehmung ist stets eine Mischung aus Fiktion und Wirklichkeit. Der mythische Zeitbegriff ist zyklisch, das heißt, alles wiederholt sich, die Vergangenheit wird immer wieder neu lebendig.

Elke Daemmricks bengalfeuerfarbene brennende Medusen, Seeigel, Tintenfische und Hummer, die aus Meer und Erinnerungslöchern auftauchen, all die in unseren Augenhintergrund einfallenden Libellen, Zikaden, Heuschrecken und Gottesanbeterinnen machen einen mythischen Zeitbegriff zur Tatsache.

Er nähert sich einer „Aufhebung der Zeit in einer ununterbrochenen Gegenwart“³, umschmeichelt von betörender Süße und greller Schärfe, von Seltenheiten in Frischegrün, Eigelbmatt, Royalblau, Passionsblumen in Rot und Violett, kletternder Clematis, Kakteen, Feigen, Agaven. Zwischen den Zeiten ist ein Chamäleon auf Anpassung eingestellt. Ein Traum, in dem Medusen und Seeigel vorkommen, signalisiert Schwäche, ein Tintenfisch zeigt eine Bedrohung an. Indianisch steht die Libelle für Wandel und langes Leben.

An und in vielen Häusern der Provence werden Zikaden-Figuren (Cigales) aus Ton, Gips oder anderen Materialien aufgehängt, da sie als Glücksbringer angesehen werden. Die dschungelartig dicht gewobenen Bilder von Elke Daemmrich vibrieren vor Sinnhaftigkeit, gerade für den, der sich mit der Deutung kultureller Zeichen beschäftigt – in einem kompositorischen Wirbel, in dem sich umgedreht alles Reale wie in einem großen Schwindelanfall aufzulösen scheint.

Den Vorrat für ihre Bilder beginnt Elke Daemmrich gleich vor der Haustür, im eigenen Garten, einzusammeln. Das Vielstimmige, Sich-Überlagernde wird ihr schon beim Fensteröffnen zum Interpretationsmittel des eigenen Sehens und Fühlens. Im Zauber der Entwicklungsform der Schmetterlinge hat sie ein Grundmotiv aufgespürt, Sehnsucht und Freiheit zwischen Leben und Tod eingewoben.

Ihre Bilder sind wie die Räume eines Hauses, die mit jedem Traum neue Größenverhältnisse und Inneneinrichtungen annehmen. Ständig bewegt man sich in einer bekannten Dimension, deren Mikrostrukturen einem Prinzip des Merkmalswandels unterliegen.

¹ Im Süden Licht und Farbe tanken, Elke Daemmrich im Gespräch mit Siegfried Laumen, in: Elke Daemmrich, Der Reichtum des Fremden. Katalanische Meeresbilder (Katalog), Gut Geisendorf, 2009, S. 18.

² Max Horkheimer und Theodor Adorno, Dialektik der Aufklärung, Frankfurt/M., Fischer (TB 6144), 1971, S. 168.

³ Michael Rössner, Auf der Suche nach dem verlorenen Paradies. Zum mythischen Bewusstsein in der Literatur des 20. Jahrhunderts, Frankfurt/M., Athenäum, 1988, S. 46.

Die Art und Weise mit der die Künstlerin Schönheit in Sinnen verwirrender Weise zur Darstellung bringt, thematisiert umgedreht auch den Aspekt von Vergänglichkeit. Die meisten Menschen können sich aus dem Hamsterrad ihrer Fortschrittsgläubigkeit nicht lösen. Weil Elke Daemmrich aber fest davon überzeugt ist, dass Kunst geeignet ist, der Menschheit die Augen über sich selbst zu öffnen, hat sie 2010 parallel zu ihren Garten-Eden-Visionen an „Totentanz“-Zinkätzungen gearbeitet.

Wenn Momente der Erkenntnis und der Entfremdung zusammenfallen, wagt sie sich kurz entschlossen in tagespolitische Katastrophengebiete, ohne dass sie je für sich in Anspruch nehmen würde, eine Wahrheitssucherin zu sein. Kann Bescheidwissen bereits schuldig machen?

Am Ende sind es grafische Vertiefungen im kleinen Format, etwa der Kupferstich „Himmel und Hölle“ (1998, S. 111), die Radierungen „Irak“ (2003) und „Fukushima“ (2011), die die heute so bitter notwendigen Zweifel an allen bisher geglaubten Wahrheiten zum Ausdruck bringen und die ebenso von einer erworbenen Distanz der Künstlerin zu sich selbst sprechen. Aus innerem Monolog entwickeln sich unheimliche, trotzig verdichtete Bild-Teppiche, deren elegische Empfindsamkeit von erlösendem Galgenhumor begleitet wird.

Im kleinen Grafikformat kommt die ganze gestalterische Potenz der Künstlerin zur Geltung. Schier ungebremst und unbezwingbar arbeitet sich Elke Daemmrich wie ein Chor mit verschiedensten Stimmen gegen jede dekorative Genusserwartung durch figürliches Detailgestrüpp. Sie konstruiert, dekonstruiert und komprimiert ein babylonisches Liniengewirr von wechselnden Standpunkten aus. Gedruckt werden diese Meisterwerke in der Grafikwerkstadt Dresden.

Die ersten Stierkampf-Bilder auf Leinwand entstehen 1997. Die Kämpfe des Lichts gegen die Finsternis markieren eine Zäsur in Elke Daemmrichs Werk. Wie eine Parallelspur, eine beinahe physisch zu spürende Gravitation wird das Thema der Verzahnung von Kraft, Fruchtbarkeit, öffentlichem Tod und Heldentum unter den phantastisch wuchernden Natur- und Landschaftsbildern geerdet.

Zahlreiche Stierkampfszenen verneigen sich dabei nicht nur vor Goya und Picasso, García Lorca und Hemingway, sie sind auch mächtige Metaphern für das spanische Leben, die viel soziale Symbolik und sexuelle Ambiguität in sich vereinigen.

Alles in allem ist ihr Werk ein Frontalangriff, eine wunderbare Zumutung, hypnotisches Strudeln.

Christoph Tannert
Kunsthistoriker

Meeresbilder

Flora und Fauna des Mittelmeeres

Stierkampf

Radierungen und Kupferstiche





„El Mediterráneo de Elke, su Mediterráneo es también el mío, tan próximo y reconocible que no me deja indiferente, atrapándome y emocionándome.“

„Elkes Mittelmeer ist auch mein Mittelmeer. Es ist so nah und erkennbar, dass es mich nicht indifferent lässt, sondern mich packt und berührt.“

Eugeni Prieto, Jafre, Katalonien, 2010









Octopus | 2010 | Öl auf Leinwand | 150 x 200 cm

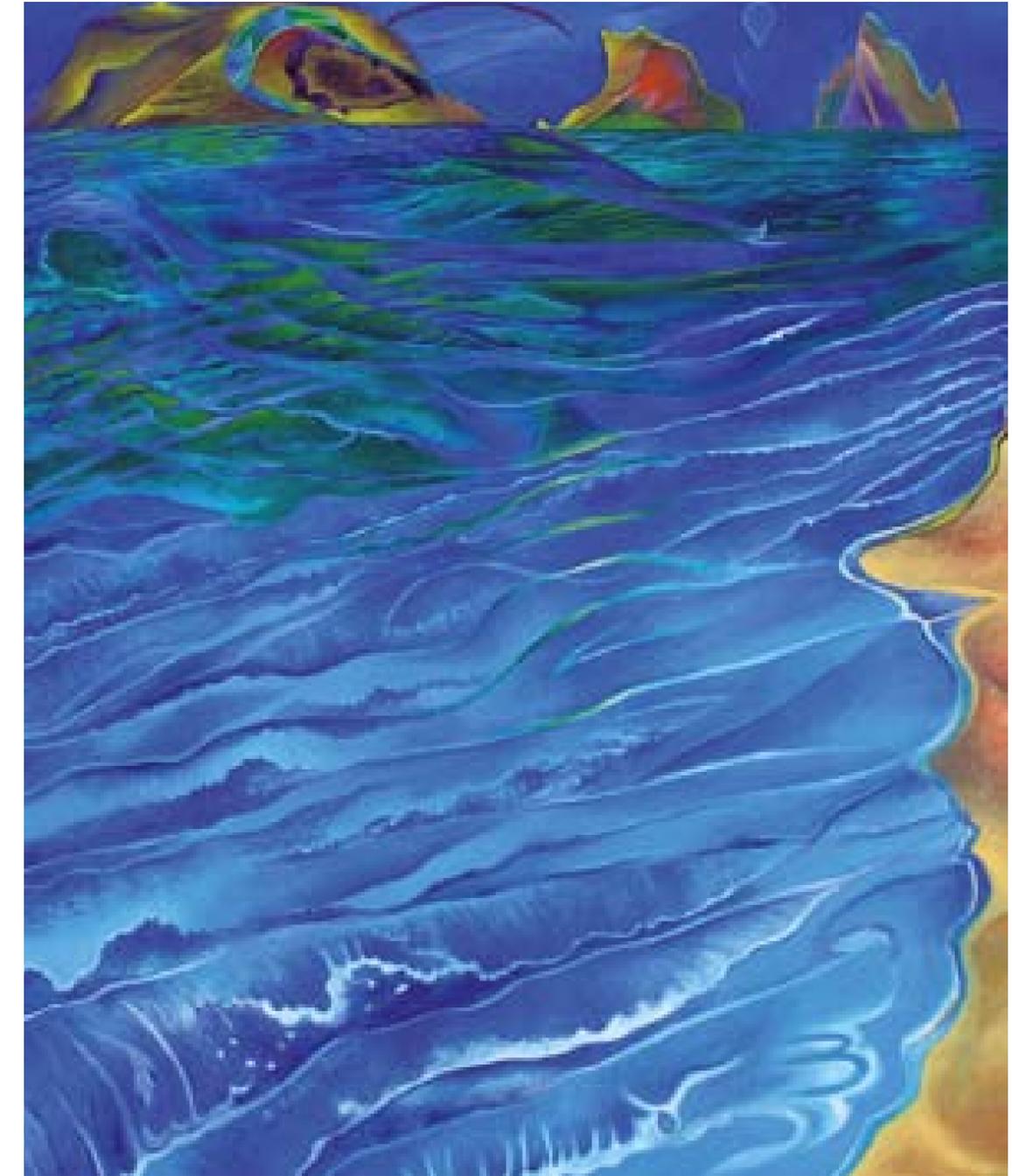






Klippen | 2008 | Öl auf Leinwand | 55 x 60 cm









Libellen | 2007 | Öl auf Leinwand | 150 x 180 cm



Meeresbilder

Flora und Fauna des Mittelmeeres

Stierkampf

Radierungen und Kupferstiche





„Die Bilder sind so heiß, so frisch, so bewegt,
so leidenschaftlich – so gar nicht von hier.“

Karin Weber, Dresden, 2006



Zikaden 1 | 2009 | Öl auf Leinwand | 150 x 180 cm



L'amour est dans le champ | 2007 | Öl auf Leinwand | 150 x 200 cm











Ernte | 2005 | Öl auf Leinwand | 110 x 120 cm







Frau mit Chamäleons | 2007 | Öl auf Leinwand | 120 x 100 cm

Meeresbilder

Flora und Fauna des Mittelmeeres

Stierkampf

Radierungen und Kupferstiche





„Sie lernte die Welt anders sehen, als sie
im Torero einen Verwandten des Künstlers entdeckte
und im Stierkampf ein ästhetisches Ereignis.
Er war eine Grenzerfahrung, die alle Sinne aufrührt.“

Dr. Ingrid Koch, Dresden, 2006





68 **Nimeño und sein Stier 1** | 2007 | Öl auf Leinwand | 60 x 60 cm | Sammlung Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf



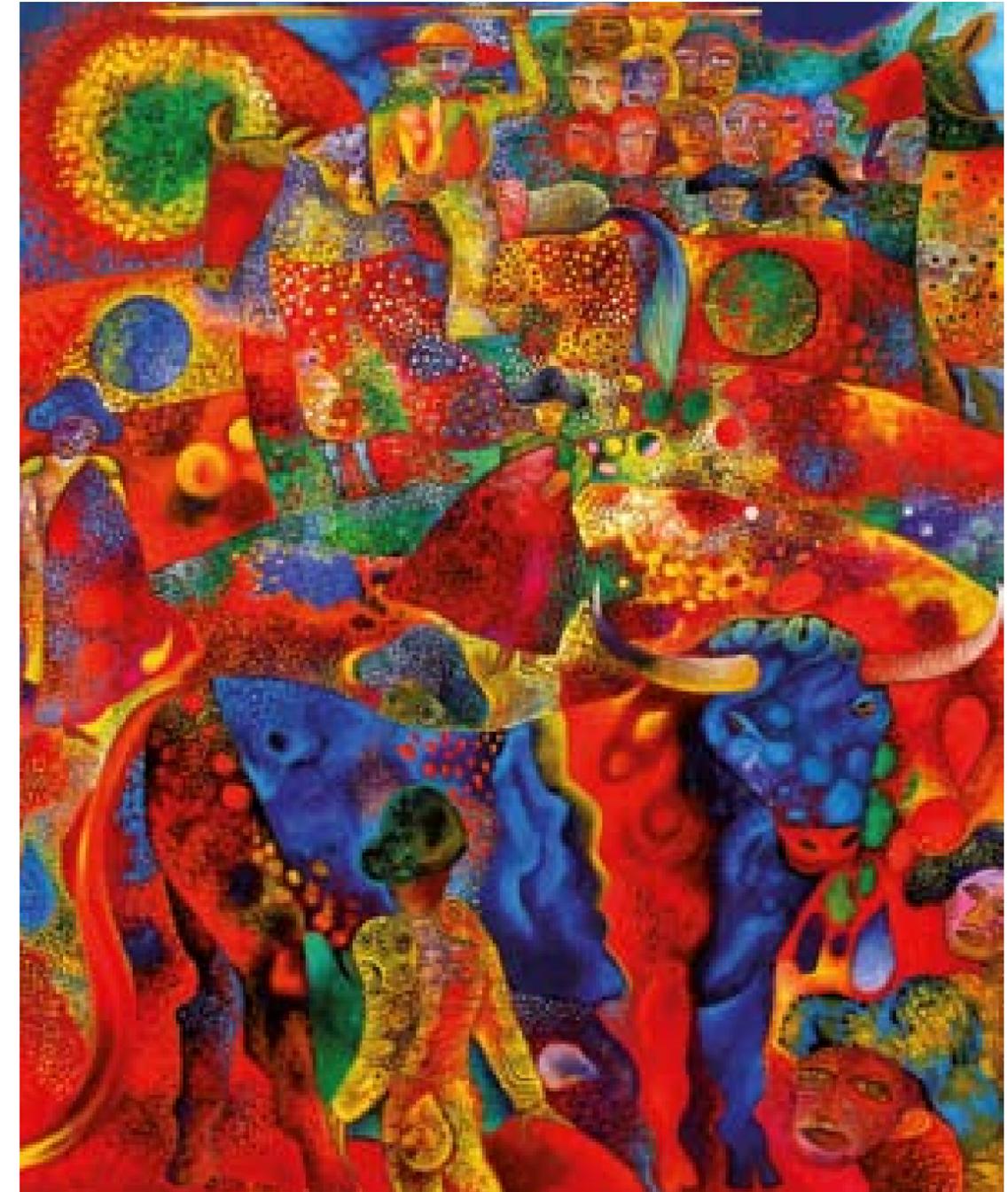
Nimeño und sein Stier 2 | 2007 | Öl auf Leinwand | 60 x 60 cm | Sammlung Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf 69



El paseillo | 2006 | Öl auf Leinwand | 115 x 100 cm













Juan Bautista | 2001 | Öl auf Leinwand | 60 x 55 cm



Meeresbilder

Flora und Fauna des Mittelmeeres

Stierkampf

Radierungen und Kupferstiche





„Die Radierungen von Elke Daemrich sind die Widerspiegelung ihrer Malerei.

Man spürt ihre Liebe zum Relief, die Genauigkeit des Kupferstichels, dieselbe Aufmerksamkeit, die ihre machtvollen und symbolischen Buketts wiedergeben.“

Jean Louis Augé, Direktor des Musée Goya, Castres, Frankreich, 1999











Histoire lunatique | 2010 | Kupferätzung | 10 x 15 cm















112 An George Bataille – Von Augen und Eiern | 2003 | Kupferätzung | 20 x 15 cm



An George Bataille – Die Liebenden | 1998 | Kupferstich | 40 x 30 cm



Los toros de Burdeos | 1998 | Kupferstich | 30 x 40 cm





Der Tod des Pepe Illo 3 | 1998 | Kaltnadel und Kupferstich | 20 x 20 cm





Elke Daemmrich | Zur Künstlerin

Vita

- 1964 geboren in Dresden
- 1990 bis 1994 Mitglied der Künstlergruppe „Leipziger Blauer Reiter“
um Manfred Martin d. Ä.
- 1993 Arbeitsstipendium der Stiftung Kulturfonds Berlin
für das Projekt „Das Licht des Südens“,
sechsmonatiger Arbeitsaufenthalt in Lacoste, Frankreich
- 1994 Wohnsitzwechsel von Dresden nach Tournecoupe,
bei Toulouse, Südwestfrankreich
- Mitglied im BBK Sachsen und im Maison des Artistes Paris

Einzelausstellungen | Auswahl

- 2011 **Meer Farben entdecken** | Galerie der BASF Schwarzheide GmbH, Schwarzheide
Mediterran | Kunstfoyer der Volksbank Bautzen eG, Bautzen
- 2010 **Elke Daemmrich, Pinturas** | Sala de exposiciones de la UNED, Calatayud, Aragon, Spanien
Mediterran | Galerie am Domhof, Zwickau
Elke Daemmrich, Peintures | Galerie de la tête d'Obsidienne, La Seyne-sur-Mer, Toulon, Frankreich
El meu Mediterrani | Museu del Cantir d'Argentona, Barcelona, Spanien
Toros | Galerie im Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf, Dresden
- 2009 **Katalanische Meeresbilder** | Galerie Finkbein, Dresden
Atem des Südens | Galerie des Städtischen Museum Eisenhüttenstadt, Eisenhüttenstadt
Der Reichtum des Fremden – Katalanische Meeresbilder | Vattenfall, Gut Geisendorf, Neupetershain
Un Monde Habité par la Couleur | Espace d'Art Contemporain, Bédarieux, Frankreich
- 2008 **Brau, Ilum y Mar** | Museu de la Mediterrània, Torroella de Montgrí, Girona, Spanien
Elke Daemmrich, Pinturas | Fundacion Modest Cuixart, Barcelona, Spanien
Apokaliptyczny ogród Pani Malarki | BWA Wrocław Galerie Design, Wrocław, Polen
Atem des Südens | Galerie Leibniz-Institut, Dresden

Elke Daemmrich, Peintures et Gravures | Musée Albert Marzelles, Marmande, Frankreich

Kraft des Südens | Galerie ART IN, Meerane

2007 **Elke Daemmrich, Malerei** | Institut français, Dresden

Elke Daemmrich, Peintures et Gravures | Musée d'Art Moderne et Contemporain, Cordes-sur-Ciel, Frankreich

2006 **Von Licht und Farbe** | Sächsische Landesärztekammer, Dresden

Elke Daemmrich, Malerei | Galeria Spiren, Strassen, Luxemburg

2005 **Elke Daemmrich, Malerei** | Galerie Schön, Bonn-Bad Godesberg

Stadtlandschaften | Gehag Forum, Berlin

Blumen-, Stadt- und Stierkampfbilder | Radebeuler Kunstverein, Stadtgalerie Radebeul

Im Wendekreis des Stieres | Galerie im Kurfürstlichen Gärtnerhaus, Bonn

2004 **Le Jardin Apocalyptique de Mme le Peintre** | Galerie im Hexenturm, Kunstverein Jülich; Kunsthaus am Museum, Trier; Galerie am Blauen Wunder, Dresden

Blumen-, Stadt- und Stierkampfbilder | Städtische Galerie Wesseling, Köln

2003 **Von Licht und Feuer** | Galerie der Bundesfinanzakademie, Brühl

2002 **Elke Daemmrich, Peintures** | Galerie des Arches, Paris

Elke Daemmrich, Pinturas | Escuela de Arte, Zaragoza, Spanien

2000 **New York** | Matra Marconi Space, Toulouse, Frankreich

- 1999 **Los Toros** | Musée Goya, Castres, Frankreich
Taureaux | Galerie la Tour de Cardinaux, L'Isle-sur-la-Sorgue, Frankreich
Elke Daemmrich, Peintures | Centre d'Art Contemporain Raymond Farbos, Mont-de-Marsan, Frankreich
- 1998 **Elke Daemmrich, Peintures et Gravures** | Villa Beatrix Enea, Anglet, Frankreich
- 1996 **Elke Daemmrich, Malerei** | Galerie Kalinka, Dresden
- 1995 **Hommage au Maniérisme** | Abtei Flaran, Valence-sur-Baïse, Frankreich

Ausstellungsbeteiligungen | Auswahl

- 2010 **Saint Leopold Friedenspreis** | Sala Terrena, Stift Klosterneuburg, Klosterneuburg, Österreich
Anglet – Arte Contemporaneo de la Coleccion Municipal | Centro Cultural Amaia, Irun, Spanien
Kopf an Kopf | Neuer Sächsischer Kunstverein, Galerie Mitte, Dresden
100 Sächsische Grafiken | Neue Sächsische Galerie, Chemnitz
International Exhibition of Contemporary Arts, Ostrale'010 | Dresden

- 2009 **Onades** | Vallgrassa – Centre Experimental de les Arts, El Garraf, Barcelona, Spanien
Trois regards | Villa des Cent Regards, Maison de la Gravure, Montpellier, Frankreich
Fünf aus Dresden | Galerie im Elysée, Hamburg
Wohin das Auge schaut | Neuer Sächsischer Kunstverein, Dresden und Kunstverein Wiligrad, Lübstorf
- 2008 **International Exhibition of Contemporary Art in Museums** | Latin Art Museum, Pomona, Los Angeles, USA
Women in the Arts | Museum of the Americas, Doral, Miami, USA
Onades | Museu de la Mediterrània, Torroella de Montgrí, Spanien
- 2006 **100 Sächsische Grafiken** | Neue Sächsische Galerie, Chemnitz
- 2003 **Positive Signale** | Galerie Carlos Hulsch, Berlin
- 2002 **Coincidence III 2002** | IGNIS Kulturzentrum, Köln
- 2001 **Artistes de la Galerie** | Galerie le Rire Bleu, Figeac, Frankreich
- 1999 **La Collection Municipale** | Villa Béatrix Enea, Anglet, Frankreich
- 1998 **Trace** | Biennale de Gravures, Paris, Frankreich
- 1996 **Portraitmalerei der Gegenwart** | Galerie Kalinka, Dresden
De Briques et de Pierres | Centre Culturel Saint Jérôme, Toulouse, Frankreich
- 1992 **Malerei** | Leonhardi-Museum, Dresden
- 1991 **Hommage à Pawel Filonow** | Leonhardi-Museum, Dresden

Öffentliche Sammlungen | Auswahl

Musée Goya, Castres, Frankreich

Musée d'Art Moderne et Contemporain, Cordes-sur-Ciel, Frankreich

Collection d'Art de la ville de Cérêt, Frankreich

Collection d'Art Maison des arts, Bages (Aude), Frankreich

Bibliothèque Nationale de France, Paris

Biblioteca Nacional de España, Madrid

Sächsischer Landtag, Dresden

Museen der Stadt Zwickau, Zwickau

Sächsische Landesärztekammer, Dresden

EADS Elbe Flugzeugwerke, Dresden

Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf, Dresden

IFW Leibniz-Institut, Dresden

GRS, Köln

GRS, Garching

Hochschule für Telekommunikation, Leipzig

Kunstsammlung der Volksbank Bautzen eG, Bautzen

Rechtsanwaltskammer Sachsen, Dresden

Sächsische Zahnärztekammer, Dresden

Städtische Galerie Dresden, Dresden

Neue Sächsische Galerie Chemnitz, Chemnitz

Neuer Sächsischer Kunstverein, Dresden

Sala de exposiciones de la UNED, Calatayud, Aragon, Spanien

Museum Javier de la Rosa, Agaete, Gran Canaria, Spanien

Colección de Arte Aires, Cordoba, Spanien

Museum of the Americas, Doral, Miami, USA

Latin Art Museum, Pomona, Los Angeles, USA

Stipendien und Preise

1993 Arbeitsstipendium der Stiftung Kulturfonds, Berlin

1996 Erster Kunstpreis „De briques et de pierres“, Toulouse, Frankreich

2008 Erster Kunstpreis für Grafik, International Exhibition of Contemporary Art in Museums, Latin Art Museum, Pomona, Los Angeles, USA

Besondere Erwähnung im Bereich Grafik, Women in the Arts, Museum of the Americas, Doral, Miami, USA

www.elkedaemmrigh.com

Christoph Tannert | Autor



Ausstellungsmacher und Kunstkritiker Christoph Tannert wurde 1955 in Leipzig geboren. Von 1976 bis 1981 studierte Tannert Klassische Archäologie und Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2000 ist er Geschäftsführer des Künstlerhauses Bethanien Berlin.

Er veröffentlichte zahlreiche Beiträge in Ausstellungskatalogen, Anthologien und der Fachpresse.

Impressum

Publikation anlässlich der Ausstellung „Elke Daemmrich. Meer Farben entdecken“
30. Juli bis 9. Oktober 2011

Herausgeber

BASF Schwarzheide GmbH, Arne Petersen, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit

Konzeption und Umsetzung

Elke Daemmrich, Künstlerin
Anne Bachmann, Kulturreferentin der BASF Schwarzheide GmbH

Text

Christoph Tannert

Lektorat

Fremdspracheninstitut Dresden

Abbildungsnachweis

Elke Daemmrich
Ulrike Fassbender | S. 122

Grafische Gestaltung

Knopek Clauß, Dresden

Druck

Stoba-Druck GmbH, Lampertswalde

Titelmotiv

Bildausschnitt | Octopus | 2010 | Öl auf Leinwand | 150 x 200 cm

ISBN

978-3-942694-03-2





„Ihre Malerei webt kostbare Teppiche
in mediterranem Flair zwischen Orient
und Okzident.“

Gunter Ziller, Dresden, 2004